

V186/20

Open Air Kultur (Corona Hilfe)

- Dringlichkeitsantrag der Stadtratsgruppe DIE LINKE vom 16.06.2020 -

Stellungnahmen der vorgehenden Ausschüsse

Stadtrat vom 18.06.2020

Stadtrat Pauling erläutert den Dringlichkeitsantrag. Es gehe darum, den Mittelstand in der Krise zu unterstützen, denn auch die Clubs und Tanzlokale seien in ihrer Existenz gefährdet und die dort arbeitenden, meist jungen Menschen, seien auf die Einnahmen angewiesen. Die junge Generation habe sich in der Krise solidarisch gegenüber den Älteren gezeigt, so dass es nach Ansicht von Stadtrat Pauling wünschenswert sei, wenn die ältere Generation in diesem Punkt auch ein bisschen auf die Jüngeren zugehen würde, zumal der Klimaschutz bis zur Schmerzgrenze verschoben worden sei, die verschlafene Digitalisierung den Menschen vor die Füße falle und die junge Generation zudem die neu aufgenommenen Schulden irgendwann einmal zurückzahlen müsse. Durch die Zustimmung zum Antrag gebe es die Möglichkeit, mit wenig Kosten Umsatz zu generieren und Kultur zu erleben. Die Organisation der Open Air Kultur würde bei den Clubs und nicht bei der Verwaltung liegen. Da das Konzept nur für die Sommerzeit funktioniere, bittet Stadtrat Pauling darum, den Antrag auf den Weg zu geben und mit einem Zusatz für eventuelle Änderungswünsche der Verwaltung zu versehen. Bei den vorselektierten Flächen, die mit den städtischen Stellen und mit den Clubs abgestimmt worden seien, handle es sich um Vorschläge, um den Verwaltungsaufwand zu vereinfachen. Um Lärmprobleme zu vermeiden, sei auch der Zeitraum bereits festgelegt worden, da man nicht wolle, dass die ganze Stadt beschallt werde und Regeln ausgehoben werden. Zudem gehe man bei der Infrastruktur davon aus, den Verwaltungsaufwand gering zu halten. Die Clubbetreiber stellen ihr wirtschaftliches Konzept selbst auf und können das Angebot auch ablehnen. Unterstützt werden sollen Betreiber, die Mietkosten haben, Inventar gekauft haben, bei denen Kredite laufen und ähnliches.

Stadtrat Pauling führt weiter aus, dass es in Abstimmung mit Herrn Glatz vom Digitalen Gründerzentrum möglich sei, eine freie Software zu schaffen, die anschließend anderen Betrieben und Kommunen unter Umständen zur Verfügung stünde. Darüber könne allerdings optional abgestimmt werden. Am Ende seines Vortrages betont Stadtrat Pauling, dass sich die Clubbetreiber, die Mittelständler und die ganzen Angestellten in diesem Bereich über eine Realisierung sehr freuen würden und Stadtrat Pauling bittet um Unterstützung.

Stadtrat Schäuble ist der Meinung, den Antrag als Prüfantrag zu formulieren und zur Behandlung in die nächste Sitzung des Kultur- und Schulausschusses am 08.07.2020 zu verweisen. Die Idee, den Clubs etwas zur Verfügung zu stellen, halte er für hervorragend. Er glaube allerdings, dass die Verwaltung die Möglichkeit haben sollte, Standorte, Zeiten, Vorgaben des Immissionsschutzgesetzes und weiteres zu prüfen, so dass man sich diesbezüglich auf ein Vorgehen einigen sollte. Auch eine getrennte Abstimmung der einzelnen Ziffern findet Stadtrat Schäuble gut, denn gerade der letzte Punkt sei mit einer Menge Verpflichtungen verbunden.

Stadtrat Pauling betont, dass eine schnelle Entscheidung nötig sei, da der Sommer bereits begonnen habe. Deshalb würde er den Antrag gerne an die Verwaltung geben und entstehende Fragen sollten entsprechend abgeändert werden.

Herr Engert möchte den Vorschlag von Stadtrat Schäuble aufgreifen. Die Grundidee, in der Innenstadt einen Platz für Kulturgruppen zu schaffen, halte er für positiv. Bei den Clubs sei aber etwas Skepsis angebracht, da der Aufbau der Technik für ein Wochenende und mit eingeschränkten Besucherzahlen ein weiteres finanzielles Risiko bedeuten könnte. Zur Klärung der Fragen schlägt Herr Engert vor, den Antrag als Prüfantrag aufzunehmen mit dem Auftrag, in der Sitzung des Kultur- und Schulausschusses am 08.07.2020 über das Ergebnis zu berichten. Zur Klärung einzelner Bestandteile werde Stadtrat Pauling zudem in der nächsten Woche zu einer Besprechung eingeladen. Im Detail sei die Realisierung oft komplexer als es jetzt klinge, da Genehmigungen zu erteilen seien und Haftungsfragen zu klären seien. Eine Abstimmung mit den beteiligten Referaten sei zudem nötig.

Stadtrat Bannert zeigt sich mit der vorgeschlagenen Zeitschiene nicht einverstanden. Um der Verwaltung ein Stimmungsbild zu geben, sollte darüber abgestimmt werden. Dem Antrag werde Stadtrat Bannert zustimmen.

Der Vorsitzende betont, dass sich auch der Antragsteller mit der von Herrn Engert und Stadtrat Schäuble vorgeschlagenen Vorgehensweise zufrieden zeige. Zudem werde Stadtrat Pauling zu einer internen Besprechung eingeladen. Die Verwaltung prüfe den Vorschlag und der Kultur- und Schulausschuss befasse sich in der Sitzung am 08.07.2020 mit dem Antrag. Über diesen Vorschlag lässt der Vorsitzende abstimmen.

Mit allen Stimmen:

Der Antrag der Stadtratsgruppe DIE LINKE wird zur weiteren Behandlung in die Sitzung des Kultur- und Schulausschusses am 08.07.2020 verwiesen.